

Die meisten Berichte zum Börsengeschehen begannen auch gestern mit dem Wetter in den US- Anbauregionen. Mais und Sojabohnen schlossen erneut fester, die Bohnen verbuchten den höchsten wöchentlichen Kursgewinn seit einem Jahr. Starke Unterstützung gab es vom Sojaöl, welches von der Verabschiedung eines Klimaschutzgesetzes in den USA profitiert, was u.A. den Einsatz von Biodiesel auf weitere zwei Jahre finanziell fördert. Das Sojaschrot gab im Zuge der kräftig steigenden Ölnotierungen nach. Die wöchentlichen US- Exportverkäufe lagen im Rahmen der Prognosen, in der alten Ernte kam es zu Stornierungen von 58.600 mto. Für die neue Saison wurden bisher bereits 14,1 mio.mto Sojabohnen in den Export verkauft, das ist der höchste Wert seit der Saison 12/13. In Paraguay stellen die lokalen Ölmühlen zum Ende August die Verarbeitung ein. Die Missernte von 4,2 mio.mto Sojabohnen drückte die verarbeitete Menge an Sojabohnen im ersten Halbjahr auf 1,3 mio.mto, 5,7 mio.mto weniger als vor einem Jahr. In China wurden in der vergangenen Woche 1,68 mio.mto Sojabohnen verarbeitet, 20.000 mto weniger als vor einem Monat und 200.000 mto weniger als vor einem Jahr, die Margen der Ölmühlen sind weiter negativ. Die Bestände an Sojaschrot haben im wöchentlichen Vergleich um 80.000 mto auf 970.000 mto abgenommen, ausschlaggebend war die gute Nachfrage der Futtermittelindustrie. Nachdem zum Wochenbeginn ein Abkommen zum Import von brasilianischen Mais nach China unterzeichnet wurde, veröffentlichte die brasilianische Regierung gestern das Gleiche für die Ausfuhren von Sojaschrot. In der Ukraine wird weiter an der Ausfuhr von Getreide gearbeitet. Sollte es einen sicheren Korridor für die Schiffe geben, könnte bereits heute das erste Schiff den Hafen von Odessa verlassen. Betrachtet man die aktuelle Kursentwicklung beim Weizen, scheint eine berechtigte Skepsis zu bestehen. Beim heutigen elektronischen Handel legen Bohnen und Schrot zu, das Öl gibt etwas nach. In den USA ist das Bruttoinlandsprodukt auch im zweiten Quartal leicht gesunken, das könnte weitere US- Zinsschritte ausbremsen.

Dt. Sojaschrot 44% P+f, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

